

In Udligenswil regiert ein weiblicher Teufel

BÜHNE Die Theatergesellschaft Udligenswil zeigt ein himmlisches Stück. Die Hauptactrice brilliert trotz Handicap.

Die märchenhafte Komödie «Himmelwärts» von Ödön von Horváth spielt auf drei Ebenen: Himmel, Hölle und Erde. Die Theatergesellschaft Udligenswil zeigt die drei Bereiche eher puristisch und ohne jeglichen Schnickschnack, was aber völlig ausreicht, denn es sind die starken Charaktere des Stücks, welche die Zuschauer fesseln.

Allen voran sind diesbezüglich der Teufel (Nadira Abes) zu nennen, welcher in diesem Falle weiblich ist, wie übrigens auch der Vizeteufel (Silvia Kälin) und

«Die Udligenswiler haben meine Anfrage völlig offen entgegengenommen.»

NADIRA ABES,
SPIELERIN IM ROLLSTUHL

Petrus (Uschi Huber). Regisseur Harry Sturzenegger erklärt dies einerseits mit den zu wenigen Männern, die er besetzen konnte. Andererseits begründet er: «Im Himmel und in der Hölle regieren für einmal die Frauen. Denn auf Erden sind es ja meist die Männer, die den Ton angeben.»

Als 17-Jährige verunfallt

Höllisch beeindruckend spielt Nadira Abes (37) die Hauptrolle als ewig zorniger, herrischer Teufel, der arme Seelen sammelt. Dies nicht nur, weil sie das erste Mal überhaupt Theater spielt. Seit einem Motorradunfall als 17-Jährige sitzt Abes im Rollstuhl. «Ich zog vor eineinhalb Jahren nach Udligenswil und wollte mich in einem Verein engagieren, da ich ein Gruppenmensch bin. Die Thea-



Diabolisch: Die Teufelin (Nadira Abes) faucht Herrn Steinthaler (Karl Rogenmoser) an.

Bild Philipp Schmidli

tergesellschaft Udligenswil hat meine Anfrage völlig offen entgegengenommen.» Im Gegensatz übrigens zu einem Theaterverein in einer anderen Luzerner Gemeinde – dort habe man überfordert reagiert.

Die Tatsache, dass die Psychologin im Rollstuhl sitzt, mache ihr beim Spielen nur wenige Schwierigkeiten. «Da ich mich im Rolli viel bewegen muss und dazu die Arme brauche, kann ich weniger auf meine Gestik setzen, sondern muss mit viel Mimik arbeiten.» Das gelingt ihr ausgezeichnet: Selbst in den hintersten Reihen sind ihre glühenden Augen noch zu sehen, wenn sie die armen Seelen zur Schnecke macht.

Grosser Verzicht für den Ruhm

Im Stück geht es um Träume, Ruhm, einen Pakt mit dem Teufel – und das daraus resultierende Unglück. Die junge Luise Steinthaler (Barbara Weber) will als Sopranistin ganz gross rauskommen. Das gelingt ihr auch, jedoch zahlt sie einen teuren Preis: Sie geht mit dem Teufel einen Vertrag ein. Für den Preis des Erfolgs muss sie fortan auf alle privaten Gefühle verzichten. Zum Glück ist der Vizeteufel schusselig genug, dass die eine oder andere Vertragsklausel dehnbar ist. Feiner Witz und Themen, die auch nach dem Schlussapplaus zum Denken anregen, begleiten das Stück.

Die Theatergesellschaft Udligenswil feiert mit «Himmelwärts» ihr 30-jähriges Bestehen. Präsident Simon Weibel wusste in seiner Ansprache zu berichten, dass bereits 1865 in den Udligenswiler Unterlagen von einem Theater geschrieben wurde. Sicher waren die damaligen Spieler ebenso motiviert, spielfreudig und leidenschaftlich wie das heutige Ensemble auf der Bühne zu erleben.

YVONNE IMBACH
region@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

► Aufführungen: 9. und 10. November um 20 Uhr; 11. November um 17 Uhr. Bühlmattsaal, Schulhaus Udligenswil. Reservationen unter Telefon 078 633 47 15 (Mo/Di/Do, 18 bis 20 Uhr) und www.theater-udligenswil.ch ◀